

JAHRESBERICHT



Spielzeit 2014/2015

**GESSNERALLEE
ZÜRICH**

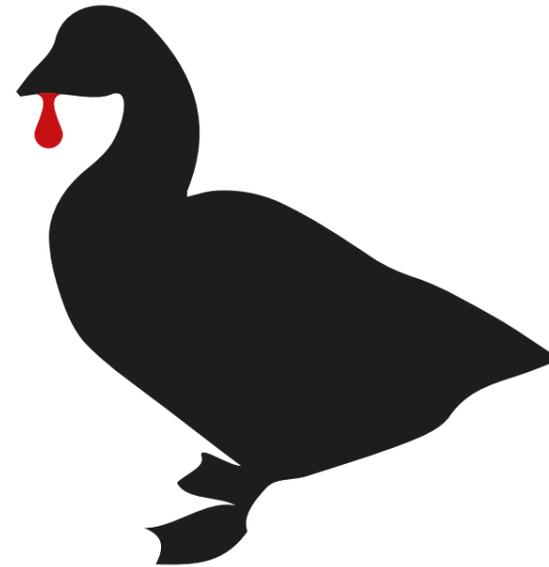
AN KLEINEN BRUNNEN LÖSCHT
MAN AUCH DEN DURST.



**GESSNERALLEE
ZÜRICH**

THEATER
TANZ
PERFORMANCE

EINE GANS, DIE WEIHNACHTEN
ÜBERLEBT, TAUGT NICHTS.



**GESSNERALLEE
ZÜRICH**

THEATER
TANZ
PERFORMANCE

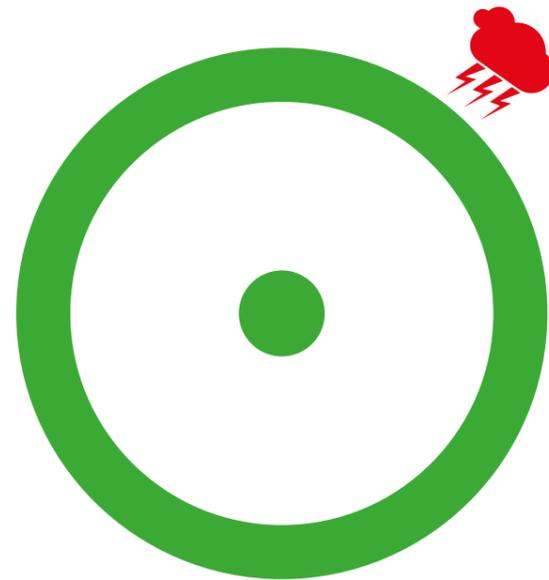
ISS, WAS GAR IST; TRINK, WAS KLAR IST;
SPRICH, WAS WAHR IST;
LIEB, WAS RAR IST!



**GESSNERALLEE
ZÜRICH**

THEATER
TANZ
PERFORMANCE

EIN SONNENBLICK BRINGT MEHR GRAS
HERVOR ALS ZEHN HAGELWETTER.



**GESSNERALLEE
ZÜRICH**

THEATER
TANZ
PERFORMANCE

INHALT

**BERICHT AUS DEM
VORSTAND DES VEREINS
THEATERHAUS GESSNERALLEE**
3

**RÜCKBLICK
SPIELZEIT 2014/2015**
4

**PROGRAMMSCHWERPUNKTE
SPIELZEIT 2014/2015**
8

PRESSESTIMMEN
17

**BESUCHERZAHLEN
SPIELZEIT 2014/2015**
20

SPIELPLAN 2014/2015
Mit detaillierten Besucherzahlen
pro Produktion
22

ORGANIGRAMM
29

**BERICHT DER
REVISIONSSTELLE BDO**
zur eingeschränkten
Revision der
Jahresrechnung 2014/15
32

BILANZ
33

ERFOLGSRECHNUNG
34

**DIE MENSCHEN HINTER DEN
KULISSEN DER
GESSNERALLEE ZÜRICH**
36

**DANK AN
UNTERSTÜTZER UND FÖRDERER**
37



BERICHT AUS DEM VORSTAND DES VEREINS THEATERHAUS GESSNERALLEE

DER BLICK AUFS GANZE

Hinter uns liegt eine erfolgreiche Spielzeit mit einem reichen und vielschichtigen Programm. Wie die Kennzahlen zeigen, hat das Publikum das Angebot geschätzt, das Haus wird gut frequentiert. Erst bei genauerem Hinsehen wird ersichtlich, wie herausfordernd und arbeitsintensiv die Programmgestaltung für eine Bühne wie die Gessnerallee ist. Unsere Richtlinien fordern ein ausgewogenes Verhältnis von Produktionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene in den Bereichen Theater und Tanz – wobei sich die Sparten immer mehr durchdringen. Gleichzeitig ist das Haus ein Ort, in dem Künstlerinnen und Künstler in Dialog treten und Interessierte auch kulturpolitische Themen diskutieren können und sollen. Dazu tragen auch das Restaurant Reithalle und der Stall 6 bei, die gute Gastgeber sind. Dem Leiter des Theaters, Roger Merguin, ist es gelungen, Lösungen für die Quadratur des Kreises zu finden. Ich danke ihm und seinem Team für das Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

VORSTAND

Im letzten Geschäftsjahr hat ein Wechsel des Präsidiums stattgefunden. Bernhard Schneider, der den Verein acht Jahre präsiert hatte, ist an der Generalversammlung vom 15. Dezember 2014 zurückgetreten. An dieser Versammlung wurde Romana Leuzinger als Präsidentin gewählt. Wir danken Bernhard Schneider für seine rund zehnjährige engagierte Tätigkeit im Vorstand. Er hat es verstanden, die Bedürfnisse des Theaters mit denen der Menschen zusammenzubringen. An der konstituierenden Sitzung des Vorstands am 23. Februar 2015 wurden besondere wiederkehrende Aufgaben festgelegt: Katrin Jaggi wurde zur Vizepräsidentin gewählt, Marc Brechtbühl und Plinio Bachmann bildeten gemeinsam mit Romana Leuzinger den Finanzausschuss. Aktuelle Aufgaben wurden in zeitlich befristeten Arbeitsgruppen bearbeitet. Susanna Tanner, Kulturchefin des Kantons und langjähriges Vorstandsmitglied, ist auf 31. August 2014 zurückgetreten.

Der Sitz des/der Delegierten Kanton blieb während des Geschäftsjahres vakant. Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Hinzu kamen Besprechungen des Finanzausschusses und Treffen zur Vorbesprechung und Durchführung der Denkwerkstatt, an der zwei Delegierte des Vorstands teilnahmen.

SCHWERPUNKTE

Strategie Nordflügel

Nach moderaten baulichen Anpassungen in Verbindung mit dem zeitlich befristeten Migros-Provisorium steht der Raum im Rahmen der feuerpolizeilichen Auflagen zur Verfügung. Der Vorstand hat beschlossen, vorläufig keine feste Nutzung für den Raum festzuschreiben, sondern durch unterschiedliche Projekte Erfahrungen zu sammeln, die im nächsten Jahr in eine Strategie einfließen sollen. Der Raum wurde für kurzfristige Engagements und Projekte genutzt.

Resonanzraum und Denkwerkstatt Theaterstadt Zürich

Aus der Forderung nach einem Resonanzraum ist die Idee einer Denkwerkstatt für Künstlerinnen und Künstler einerseits und für eine interessierte Öffentlichkeit andererseits entstanden. Im Berichtsjahr haben sich Künstler_innen aus verschiedenen Theaterhäusern in Zürich getroffen, um über relevante Themen für die Theaterlandschaft zu diskutieren. Ob sich daraus ein öffentlicher Diskurs über kulturpolitische Themen rund um das Theater entwickelt, ist noch nicht entschieden.

Besuch des Theaterclubs Neumarkt

Am 25. Juni hat der Theaterclub Neumarkt die Veranstaltung «Wenn Liebe nicht mehr das ist, was sie war – Shakespeares Sonette» besucht. Wir haben uns sehr über den Besuch gefreut und danken Ivars Udris vom Vorstand des Theaters Neumarkt für die Initiative.

Oktober 2015

Für den Vorstand

Romana Leuzinger, Präsidentin

RÜCKBLICK SPIELZEIT 2014/2015

Wir freuen uns auf eine aufregende und **erfolgreiche dritte Saison** zurückblicken zu können: tolle Gastspiele, hervorragende Koproduktionen mit Freien Gruppen und intensive kulturpolitische Diskussionen rund um das freie Produzieren von Kunst sorgten für Austausch, weiterhin hohe Publikumszahlen und konstruktive Energie.

Wie in den Jahren zuvor ist die Gessnerallee ein Ort, an dem einerseits eine Auswahl hervorragender Gastspiele zu sehen ist, und andererseits ein Ort, an dem für die lokale aber auch die internationale Tanz-, Theater-, und Performanceszene die möglichst besten Produktionsbedingungen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Zudem verstehen wir uns als einen Ort der Begegnung zwischen Publikum, Künstler_innen und unserem Team. So banal das auf den ersten Blick vielleicht klingt, so herausfordernd ist diese Verlinkung in den letzten Jahren geworden. Künstler_innen wie Zuschauer sind immer mobiler geworden; Bindungen an geografisch festgelegte Orte werden immer loser. Zudem sind Themen, Ästhetiken und künstlerische Fragestellungen nicht immer automatisch für jeden und jede zugänglich. Performative Künste sind Kollektivangelegenheiten und sie erfordern Kommunikation, vor, hinter, neben und über die Bühne hinaus. Gleichzeitig ist die Wahrnehmung von Kunst ein sehr subjektives Erlebnis, über das wir uns mit anderen austauschen möchten. Deshalb fördern und initiieren wir in verschiedenen Formaten Begegnungen zwischen Künstler_innen und Publikum, unter dem Publikum selbst und zwischen Künstler_innen. Mit der Weiterführung bestehender Formate (Voyeure, Workshops, Backstage) und der Erprobung neuer Formate soll das Verständnis und Interesse für aktuelle performative Künste gefördert und unterstützt werden.

Ein weiterer Zugewinn für die Begegnung zwischen Publikum und Kunst ist **der Einzug von FRICTION in den Nordflügel**. Im Dezember 2014 zog der Migros Take Away nach einjähriger Nutzung aus und hinter-

liess uns einen umgebauten Raum, schöner als je zuvor. Der offene, helle und leere Raum bietet Platz für grossflächige aber auch intime Veranstaltungsideen und bis zu 400 Zuschauer_innen. Von Mai bis Juni nutzte das junge, aus der bildenden Kunst und durch die Kuration des «Perla-Mode» bekannte, Kollektiv den Raum, lud andere Künstler_innen mit Exponaten und Performances ein und verwirklichte eigene künstlerische Projekte. Vor allem aber praktizierten sie Gastfreundschaft und schon bald wurde der Nordflügel ein Ort für entspannten Austausch, für merkwürdig interessante Installationen und für experimentelle Musikformationen.

Unser Publikum bleibt uns treu – was uns sehr freut. Insgesamt konnten wir 49'658 Besucher_innen willkommen heissen. Davon besuchten 25'944 Zuschauer_innen Veranstaltungen in der Gessnerallee und 23'714 im Stall 6. Gegenüber dem Vorjahr haben wir die Anzahl Veranstaltungen leicht reduziert, die Auslastung liegt bei erfreulichen 80%.

In Zeiten, wo der **Legitimationsdruck auf kulturelle Institutionen** wächst, setzen wir uns gemeinsam mit Künstler_innen und weiteren Kulturinstitutionen für den Erhalt einer lebendigen freien aber auch institutionalisierten Kulturszene ein.

Im April 2015 fand aus diesem Grund eine Denkwerkstatt statt, zu der die Leiter der theater- und tanzschaffenden Institutionen sowie Künstler_innen der Freien Szene eingeladen waren. Dabei wurde diskutiert, inwieweit die sogenannte «Freie» Szene überhaupt noch frei ist oder inwiefern Produktionsvorgänge, Bedingungen und Termine in Zusammenhang mit den Eingaben in der freien Szene einschränkend sind. Sind die Produktionsvorgänge an festen Häusern nicht gar freier? Gibt es neue Produktionsmodelle, die ein freieres, flexibleres Arbeiten ermöglichen? Die damit zu einer grösseren Diversität der Projekte führen könnten? Welche Förderstruktur gewährleistet ein innovatives, erfolgreiches und freies Arbeiten der Freien Szene?

Die Diskussionen zu diesen Fragen zwischen der Kommission, den Leiter_innen der Institutionen und den Künstler_innen halten an. Wer sich an den Gesprächen beteiligen möchte, ist herzlich zu den regelmässig stattfindenden Stammtischen eingeladen oder kann sich über das Betriebsbüro der Gessnerallee in den Diskussionsverteiler aufnehmen lassen.

Neben der Produktion von Arbeiten aus den Bereichen Theater/Tanz/Performance sind wir weiterhin sehr daran interessiert, dass diese Arbeiten, einem möglichst breiten und auch internationalen Publikum zugänglich gemacht werden. So beteiligt sich die Gessnerallee oder initiiert selbst Formate, die das **Touring** der Hausproduktionen fördern. Im Dezember 2014 fand das tourende Festival «Freischwimmer» in der Gessnerallee statt, im Rahmen des Festivals «Keine Disziplin» gab es einen Austauschworkshop zwischen lokalen Produktionsleiter_innen und den Managern der eingeladenen Gruppen. Und im Februar war die Gessnerallee Gastgeberin der grossen und sehr erfolgreichen Plattform Zeitgenössische Schweizer Tanztage. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten unter Programmschwerpunkte.

Das **Team** der Gessnerallee ermöglicht uns eine stetig steigende Qualität in der Umsetzung des Programms. Während der vergangenen Saison arbeiteten 30 Mitarbeiter_innen mit insgesamt 2'155 Stellenprozenten in einem festen Anstellungsverhältnis. Ein grosses Dankeschön geht auch an die vielen Mitarbeiter_innen im Stundenlohn, die über die Festangestellten hinaus ein wichtiger Teil des Teams sind.

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem **Gewinn** von Fr. 27'595 ab. Die Eigenkapitalquote liegt bei 25%. Das erfolgreiche Geschäftsjahr und getätigte Rückstellungen erlauben uns auch in den Folgejahren ohne Liquiditätsengpässe und auf einer soliden finanziellen Basis arbeiten zu können.

Dank der **Unterstützung** der Stadt Zürich und dem Kanton Zürich ist eine Basis gelegt um die Gessnerallee als wichtiges Haus des zeitgenössischen Theaters und Tanzes zu etablieren.

Das qualitativ hochstehende Programm und die Produktionen sind möglich mit einem zusätzlichen

Fundraising und Partnerschaften. Wir danken deshalb den Stiftungen Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung, Avina Stiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheimstiftung, Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Georges und Jenny Bloch Stiftung, INAPA Schweiz, Migros Kulturprozent/Pour-cent culturel Migros, Oertli-Stiftung, Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Schweizerische Interpretationstiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stiftung Corymbo. Unsere Partnerhotels Hotel City Zürich, Hotel Montana und Hotel Rothaus ermöglichten uns die Gastkünstler perfekt zu beherbergen.

Wir freuen uns auf weitere **Zusammenarbeiten mit** Culturescapes, Fabriktheater Rote Fabrik, Festspiele Zürich, Reso – Réseau Danse Suisse, Schauspielhaus Zürich, STEPS – Migros Kulturprozent, Tanzhaus Zürich, ZHdK – Zürcher Hochschule der Künste, Zürich Tanzt.

Unsere Haus-Produktionen waren möglich durch die **Koproduktion** und Zusammenarbeit mit den **Partnerhäusern** Arsenic Centre d'art scénique contemporain Lausanne, Ballhaus Ost Berlin, Belluard Bollwerk International, BIT Teatergarasjen Bergen, Centre Pompidou Paris, Dampfzentrale Bern, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kaserne Basel, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, La Bâtie Festival de Genève, «PRAIRIE. Das Koproduktionsmodell von Migros-Kulturprozent mit innovativen Schweizer Theatergruppen», Sophiensaele Berlin, Studio-bühneköln, Südpol Luzern, Theater Chur, Theater Freiburg, Theater im Pumpenhaus Münster, Theater Roxy Birsfelden, Theater Tuchlaube Aarau, Théâtre de l'Usine Genève, Veranstalterfonds/Reso – Tanznetzwerk Schweiz, wpZimmer Antwerpen.

Wir schauen glücklich auf ein erfolgreiches Jahr zurück und starten mit vielen neuen Ideen in die Spielzeit 15/16. Liebes Publikum, liebes Team, liebe Vereinsmitglieder, lieber Vorstand: wir danken Euch für die grossartige Unterstützung. Der grösste Dank geht aber an diejenigen, die die Gessnerallee überhaupt erst möglich machen: die am Haus produzierenden Künstler_innen.

Roger Merquin
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung



PROGRAMMSCHWERPUNKTE SPIELZEIT 2014/2015

ZÜRCHER KOPRODUKTIONEN

Die Gessnerallee ist weiterhin vor allem ein Produktionshaus. Hier werden ästhetische Strategien erprobt, hier wird an der Vermittlung von neuen oder bekannten Inhalten gearbeitet, hier gehen Künstler_innen raus in die Stadt, aufs Land, ins Internet oder in die Bibliothek und recherchieren, hier begleiten sie Menschen aus der Realität, binden die Dokumentationen in ihre Arbeiten ein und gehen dann wieder zurück auf die Bühne. Wir verstehen die Gessnerallee als einen Treffpunkt für die Künste, als künstlerische Heimat. Ein Glück ist das Haus so schön, ein Glück ist es so gut ausgestattet! Drei Studios, die Südbühne, die Halle mit ihren zwei beispielbaren Seiten, der Nordflügel und die Werkstatt boten lokalen wie internationalen (falls diese Unterscheidung überhaupt noch sinnvoll ist) Künstler_innen die Möglichkeit in der Saison 14/15 fünfzehn Produktionen zu erarbeiten und zum Teil tourfertig zu machen. Zudem wurden in Form von Recherchen und Laboren Ideen entwickelt, Kooperationen erprobt, experimentiert oder einfach mal ohne Showdruck nachgedacht. Ermöglicht wurden diese Projekte und Recherchen durch Gelder der Tanz- und Theaterförderung der Stadt und des Kantons Zürich, durch private und weitere öffentliche Förderer und durch Gelder und die infrastrukturelle Unterstützung der Gessnerallee. Neben den Koproduktionen wurden im laufenden Programm 26 Gastspiele gezeigt; unter anderem bei den Festivals «Freischwimmer», «Keine Disziplin», bei den «Zeitgenössischen Schweizer Tanztagen», bei den Kooperationen mit den «Tagen für Neue Musik», «Culturescapes» und mit dem Schauspielhaus im Rahmen von «Nervous System».

Die Saison startete – gebündelt – im Projekt «Chez Ois» mit einer Vielzahl von Künstler_innen, die in den letzten zwei Jahren bei uns am Haus gearbeitet haben: bei der mobilen Beiz «Chez Ois» hatte man die Möglichkeit live und direkt vor Ort, sowie übers Internet mit Ihnen in Kontakt zu treten. Das Projekt der Autorin Gesine Danckwart war zwar lokal am Judith-Gessner-Platz verankert, streckte aber

seine Fühler aus bis ins Appenzell und erzählte uns beim Bier, warum es woanders vielleicht gar nicht besser ist als hier.

In seiner ersten Soloarbeit «Don't Judge» testete der Performer und DJ Nic Lloyd die Möglichkeiten des eigenen Körpers, bewusste und unbewusste Bewegungsmuster voneinander zu trennen und sichtbar zu machen. Er erforschte somit das Spannungsfeld kognitiver Prozesse und stellt sich ihnen in einer klangvollen Performance, die die Grenze zwischen Tanz und DJ-ing sprengt.

Auch die Arbeit des Choreografen Sebastian Matthias «maneuvers/groove space», die er zusammen mit dem Zürcher Performancekünstler Nico Baumgartner erarbeitete, beschäftigte sich mit Bewegungsmustern und darüber hinaus dem spezifischen Groove der Stadt Zürich.

Der aus der bildenden Kunst kommende Regisseur Georg Keller wiederum stellte im Oktober eine monumentale Bühnenbildinstallation in unsere Halle und liess darin drei Figuren verbal gegen die Unverständlichkeit globaler Entwicklungen ankämpfen. Auf der Grundlage von Texten von Charles Fourier und Thomas Bernhard entwickelte Keller bizarre Sequenzen, in denen das Individuum immer wieder an den eigenen Ansprüchen «mitzumachen» kläglich scheiterte.

Vorweihnachtlich optimistischer und versöhnlicher präsentierte sich die neue Arbeit «Love&Happiness» des Regisseurs, Performers und Musikers Phil Hayes und dem Performer und Musiker Christophe Jaquet (Velma) aus Lausanne. Zusammen mit den Musikern und Performern Herwig Ursin, Christian Gibbs und Alain Borek sangen und sprachen sie über die Liebe aus männlicher Perspektive. Sie machten Bekenntnisse, erzählten Geschichten und verhandelten Unstimmigkeiten. Die Arbeit fand grossen Anklang beim Publikum und tourt seit der Premiere regelmässig auf internationalen Festivals.

Eine der grössten Herausforderungen für Publikum, Performer aber auch die künstlerische Leitung der

Gessnerallee folgte im Januar mit der Arbeit «Ibsen: Gespenster» des Performancekollektivs Markus&Markus. Für die Recherchen zu diesem Stück verbrachten sie die letzten Wochen mit ihrer Protagonisten, einer 80-jährigen Frau, die sich für den Freitod entschieden hatte. Das aus der gemeinsamen Zeit entstandene Filmmaterial wurde von der Gruppe grob entlang der Originalvorlage von Ibsen präsentiert und auf extrem trashige Weise gerahmt. Entstanden ist ein erschreckend berührender Abend, der einen in Begeisterung oder in Angst versetzen kann. Oder beides gleichzeitig. «Ibsen: Gespenster» wurde zum Festival «Première» nach Stassbourg, zum Festival Impulse, zum Spielart-Festival nach München eingeladen und tourt weiterhin erfolgreich. Ebenfalls im internationalen Kontext aber auch in Zürich erfolgreich war die Performance «Supernatural» von Simone Aughterlony, Hahn Rowe und Antonija Livingstone. Auf pinkem Tanzboden, nackt und lediglich ausgestattet mit Äxten, Holz, Geige und elektronischen Instrumenten, erforschten Aughterlony, Livingstone und Rowe das Themenfeld «neuer Materialismus». Mittels Meditation und Choreografie wurde die Hierarchie des Denkens und Fühlens neu ausgerichtet und die dadurch entstehende fließende Wechselbeziehung zwischen dem Materiellen und dem Immateriellen spielerisch bearbeitet. Das Ergebnis war klug gedacht, war verstörend und hat gleichzeitig viel Spass gemacht.

Nach diesen beiden tollen aber auch aufwühlenden Premieren und dem Festival «Keine Disziplin» war die musiktheatralische Arbeit «Schweigen im Walde» der Gruppe «CapriConnection» eine willkommene physische Entspannung – inhaltlich blieb es weiter herausfordernd. Das Interesse galt dem Basler Zoologen und Lebensforscher Adolf Portmann und der Freude bei der Betrachtung der lebendigen Natur, aber auch der Not, sie zu verlieren. Verwebt wurden die Recherchen der Gruppe mit dem «Catalogue D'Oiseaux» des französischen Komponisten Olivier Messiaen. Weg vom Mikrokosmos in den Outer Space bewegte sich Katharina Cromme mit ihrer Medea-Adaption

«Fernwärme». Hier ist Medea nicht nur eine Fremde aus einem anderen Land, sondern eine Fremde von einem anderen Stern. Fremdenhass, Rassismus und Ausgrenzung bleiben gleich: die Ausserirdische wird in den Wahnsinn getrieben.

Ästhetisch grotesk, theatral übergriffig, diskursiv und direkt präsentierten ebenfalls im März die Gruppe um Tobias Bühlmann «asuperheroscape» ihr neues Stück «Kinder des Wohlstands». Inspiriert wurde die Arbeit von Pippi Langstrumpf. Hysterisiert rangen hier die zwei Protagonisten Thomas und Annika mit dem Pferd um Gestaltungsmöglichkeiten des Selbst, um Würde, Anerkennung und soziales Überleben. Die Protagonisten der ehemaligen Mittelschicht und ihr sonderbares Alltagsverhalten nach sieben Jahren Krise wurden unter dem Brennglas präsentiert. Dass dieses Thema offensichtlich vor allem die jüngere Generation Zürcher Zuschauer ins Mark traf zeigte sich durch den enormen Zuspruch. Alle acht Vorstellungen waren mehr oder weniger ausverkauft. Merkwürdigem Alltagsverhalten und bizarren Situationen menschlichen Zusammenseins widmeten sich auch Tim Zulauf/KMU Produktionen in «Pflege und Verpflegung». Die Geschichte: Eine Patientin stirbt in der Altenpflege. Ihr Vermögen erbt die osteuropäische Pflegerin. Die Familie der Toten klagt: Sie unterstellt der Migrantin Betrug und Rache an den Arbeitsbedingungen. Parallel ermitteln ein universitäres Forschungsprojekt und ein Versicherungsteam den Fall. Das Stück trieb den heutigen Care-Notstand auf die Spitze, um Fürsorgearbeit euphorisch aus der Effizienzkontrolle zu befreien. Die Utopie am Ende: Schwäche wird als gesellschaftliches Gut integriert. Das spezifische Thema führte zu einem diversen Publikum u.a. aus pflegerischen Berufen.

Bei der von Jessica Huber initiierten Kollaborations- und Performance-Serie «holding it together» stand als Ausgangspunkt der Wunsch nach einer Praxis und Ästhetik des Austausches. Dafür hatte die Künstlerin in den letzten drei Jahren immer wieder andere Künstler und Künstlerinnen eingeladen, um in unterschiedlichen Konstellationen mit ihr



zusammenzuarbeiten. So entstand eine Sammlung von Ideen, Bewegungsansätzen und (Sharing Rituals-)Formaten, die zum Teil auf der Bühne präsentiert und zum Teil in Workshops durchgeführt wurden. So ungewöhnlich und schwer beschreibbar das Format, umso überzeugender war der Abend, der in besonderer, euphorisierender Art über Zusammenarbeit und Teilhabe nachdachte. Jessica Huber wurde für «holding it together» mit einer Annerkennungsgabe der Stadt Zürich ausgezeichnet.

Ebenfalls eine besondere Zusammenarbeit begann im April mit dem Einzug des jungen, aus der Bildenden Kunst kommenden, Kollektivs FRICTION. Nach zwei Jahren im Off-Space Perla-Mode, präsentierten FRICTION ein dreiteiliges Projekt im Nordflügel der Gessnerallee und öffneten den Raum für eingeladene Künstler_innen und Gäste. Das dreiteilige Projekt war der Auftakt eines längeren Aufenthalts der Gruppe in der Gessnerallee. Von September 2015 bis Februar 2016 gestaltet FRICTION im neuen Nordflügel ein eigenes Programm, mit einem thematischen Fokus auf Gemeinschaft und Kollaboration.

Die junge Gruppe Destinys Children stellte im Mai die Weiterentwicklung ihrer mit dem Premio-Nachwuchspreis prämierten Performance «Follow Us» vor. Der Abend lies die Ikonen Marilyn Monroe und Amy Winehouse mit den Performerinnen verschmelzen und stellte auf amüsante und manchmal auch charmant brutale Weise die Frage nach der Greifbarkeit oder Auflösung des eigenen Selbst. Auch bei Daniel Hellmanns «Traumboy» war die Trennung zwischen Privatperson und Bühnenfigur nicht mehr durchführbar. Eines war jedoch klar: Daniel ist Sexarbeiter. «Traumboy» hinterfragte die Doppelmoral einer durchkapitalisierten und übersexualisierten Gesellschaft. Der Körper des Performers wurde zur Projektionsfläche für Ängste, Fantasien und Widersprüche.

Krönender Abschluss der Premieren der Saison bildete das Kooperationsprojekt fünf freier Gruppen «Wenn Liebe nicht mehr das ist, was sie war – Shakespeares Sonette» im Rahmen der Festspiele Zürich. Kraut_production, Boris Nikitin, Tobias Bühlmann, Phil Hayes und Miet Warlop erarbeiteten kleine Performances zu den Sonetten Shakespeares und präsentierten diese bei Spanferkel und Bier an langen, lauen Sommerabenden.

RESIDENZEN

Residenzen an der Gessnerallee können alles Mögliche sein: Labor, Treffpunkt, Auszeit, Training, Thinktank oder einfach Probe. Es gibt kein festes Format, keine Zwang zu Showing – flexibles Reagieren auf die Wünsche der Künstler_innen ist der einzige Ansatz. So ziehen Künstler_innen mit unterschiedlichsten Interessen und Hintergründen bei uns ein. Der Solokünstler Matthias Ringgenberg recherchierte Bewegungsmaterial zu seiner derzeit tourenden Arbeit Price, der Genfer Performer Gregory Stauffer weitete seinen Forschungsradius zu Gehstudien auf Zürich und seine spezifischen Wege aus, Fabian Chiquet nutzte ein Studio zur Probenarbeit an the «The Wedding Party Massacre», ein Stück das im Oktober 2015 bei uns zu sehen war und der New Yorker Künstler Zachary Oberzan lernte Elvis Songs für seine Performance «The Great Pretender», die im Februar 2016 beim Festival «Keine Disziplin» präsentiert wird.

PROGRAMMSCHWERPUNKTE/ FESTIVALS

Im Rahmen des im November stattfindenden Festivals «Tage für Neue Musik» präsentierte die Gessnerallee mit dem belgischen Ensemble Nadar ein Konzert mit zeitgenössischer Musik und performativem Setting für Instrumente, Video, Live-Elektronik, Game-Controller und Megafon. Vorgestellt wurden die Kompositionen von Stefan Prins, Michael Beil und Simon Steen-Anderen, die sich alle mit Erweiterungen des rein instrumentellen Spiels auseinandersetzen und ästhetisch extrem gut zu dem Programm der Gessnerallee passten.

Danach folgten zwei weitere sehr erfreuliche **Kooperationen mit dem Festival Culturescapes**, in dessen Rahmen die aktuelle Arbeit des japanischen Regisseurs Toshiki Okada und seiner chelfitsch Compagnie «Super Premium Soft Double Vanilla Rich» vorgestellt werden konnte und zum anderen im Zuge der **Programmreihe «Nervous System» des Schauspielhaus Zürich** ein Künstleraustausch stattfand. Thom Luz zeigte seine an der Gessnerallee produzierte Arbeit «When I die» in der Box des Schiffbaus und der ansonsten am Schauspielhaus arbeitende ungarische Regisseur Kornél Mundruczó zeigte seine Arbeit «Dementia» in der Gessnerallee. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und sorgten für neues Publikum.

Im Dezember 2014 schickte das **Freischwimmer-Festival** sieben Künstler_innen und Gruppen auf die Suche nach Intimität. Worin unterscheidet sie sich vom Privaten? Wie kann sie im öffentlichen Theaterraum thematisiert werden? Wo können Grenzen überschritten oder auch gezogen werden, Perspektiven verkehrt, Inneres nach aussen gewendet oder Phobien und Sehnsüchte geteilt werden? Das Festival fand Intimität im dänischen Fernsehen und auf österreichischen Bauernhöfen, in gelatinereichen Radioshows oder dem mütterlichen Fitnessstudio, beim Tierpräparator, in ungewöhnlichen Familiengeschichten oder bei einem ganz privaten Tanz im öffentlichen Raum.

Junge Künstler_innen, die ihre Arbeiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz produziert hatten, reisten mit dem Festival an die 5 Spielorte Mousonturm Frankfurt, Sophiensaele Berlin, FFT Düsseldorf, brut Wien und Gessnerallee und stellten ihre Positionen einem lokalen Publikum vor.

Im Januar 2015 zog das **Festival «Keine Disziplin»** in Zürich ein und mit ihm unsere Lieblinge der Vergangenheit und unsere Freundinnen und Freunde der Gegenwart. Performance-Stars wie Gob Squad, Ann Liv Young, François Chaignaud & Cecilia Bengolea, Florentina Holzinger & Vincent Riebeek, Trajal Harrell, Miet Warlop aber auch Neuentdeckungen wie Ariel Ashbel, the vacuum cleaner oder Damian Rebgetz, sorgten für Aufregung und rissen uns aus der Januar-Depression. Die Stimmung war hervorragend, die Fangemeinde war wieder deutlich gewachsen und das vielseitige Programm wurde von der Presse begeistert aufgenommen.

Während vier Tagen im Februar zeigten im Rahmen der **Zeitgenössischen Schweizer Tanztage** 14 Compagnien aus der ganzen Schweiz vor lokalem Publikum und internationalen Fachleuten ihre neuesten Produktionen vor meist ausverkauften Rängen. Für die Organisation war in dieser Ausgabe die Gessnerallee Zürich zusammen mit Reso – Tanznetzwerk Schweiz zuständig. Zu sehen waren die Stücke im Tanzhaus Zürich, dem Fabriktheater Rote Fabrik, der Zürcher Hochschule der Künste und bei uns. Über 180 Veranstalter_innen aus dem In- und Ausland waren begeistert von der Qualität und der Vielfalt der gezeigten Arbeiten. Sie waren aus 30 Ländern wie u.a. Brasilien, Haiti, England, Russland, USA oder Kanada angereist. Auch die Exponenten

der Schweizer Tanzszene waren nicht nur auf der Bühne sondern auch als Besucher_innen oder Diskussionsteilnehmer bestens vertreten. Das Festival stellte den Tanz «made in Switzerland» ins Rampenlicht und präsentierte verschiedene ästhetische Ansätze. Durch diese Promotionsplattform werden neue Tourneemöglichkeiten und Netzwerke aufgebaut.

Bei den **Festspielen Zürich** mit dem diesjährigen Thema «Geld, Macht, Liebe – Shakespeare und andere Gewalten» ging es in der Gessnerallee um Sex und ein bisschen um Liebe und Geld. In der Solo-Performance «**Traumboy**» von **Daniel Hellmann** berichtete Daniel von seinen Erfahrungen als Prostituiertes und stellt damit seinen Körper als Projektionsfläche für Ängste, Fantasien und Widersprüche zur Verfügung. Schamlos, ehrlich und interaktiv. Bei dem Projekt «**Wenn Liebe nicht mehr das ist, was sie war – Shakespeares Sonette**» wurde, initiiert von der Zürcher Gruppe kraut_production um Regisseur Michel Schröder und von der Gessnerallee, an vier Nächten im Juni, zusammen mit Boris Nikitin, Phil Hayes, Tobias Bühlmann und Miet Warlop die Liebe zwischen allen Geschlechtern gefeiert, wurde hormongeschwängerten Liedern gelauscht, in bizarren Bildwelten getaucht und eine Menge Bier getrunken. Dazu gab es Spanferkel und betörende Musik. Ausgehend von Michel Foucault und Judith Butler, die Sexualität als Machtsystem beziehungsweise Geschlechterrollen als performativ begreifen, konfrontierten Stephan Stock und Christopher Kriese mit der **Wiederaufnahme von «Neue Männlichkeit»** wissenschaftliche Theorie mit dem Reich der Pickup-Community. In einem schillernden Dating Seminar stellten die beiden Performer ihre Körper und ihre Geschichten zur Verfügung und liessen Geschlechter rollen.

Feste sind dann am besten, wenn man den Alltag mit all seinen Abhängigkeiten von materiellen Gütern sowie sämtliche negative Emotionen hinter sich lässt. Darum feierten wir zum **Abschluss der Festspiele und der Saison** an der Gessnerallee, bis wir nicht mehr wussten wer oder was oder wo wir sind. Der Abend begann mit einem Apéro, ging mit der Arbeit «**As It Empties out**» von **Jefta van Dinther** über in Wahrnehmungsverschiebung und endete in der Auflösung des Selbst. Besser konnte die Sommerpause nicht gestartet werden.





PRESSESTIMMEN

BITTERBÖSER RUNDUMSERVICE

«Da geht ein Schwein durch den Popkommerz: Am Gessnerallee-Festival «Keine Disziplin» seziert die Kunst den Markt – pupsend, aber auch gefährlich süffig.»

Tages Anzeiger vom 02.02.2015

KEIN WIRBEL, WENIG AUFWAND, EINE MENGE GUTER KUNST.

Tages Anzeiger vom 02.02.2015

«DUB LOVE» IM THEATER GESSNERALLEE

«Was die Tänzerinnen auf der kleinen Fläche ihrer Zehen alles meistern, ist schlicht famos, und manchmal muss man diese hohe Kunst verlassen, um sich dessen wieder einmal bewusst zu werden. Das Festival «Keine Disziplin» in der Gessnerallee bot eine Möglichkeit dazu.»

NZZ vom 09.02.2015

DER ABEND, AN DEM ICH AUF YOUTUBE TANZTE

«Touché, genau das muss man auch den Machern des Gessnerallee-Programms zurufen. Denn sie landen einen performativen Treffer nach dem anderen: Was in der Gessnerallee gezeigt wird, mag nicht immer Begeisterungstürme auslösen, aber meistens wühlt es auf, treibt es um, tritt es unsanft in den Theaterhintern.»

Tages Anzeiger vom 26.01.2015

EKEL UND LIEBE

«Manche Theaterstücke erlebt man physisch regelrecht mit; der Körper hockt total verkrampft im Stuhl, die Hände werden unweigerlich feucht, und der Puls geht viel schneller als normal. Diese Erfahrung dürften auch viele Zuschauende bei der Performance «Kein Applaus für Scheisse» gemacht haben, welche im Rahmen des Festivals «Keine Disziplin» in der Gessnerallee gezeigt wurde.»

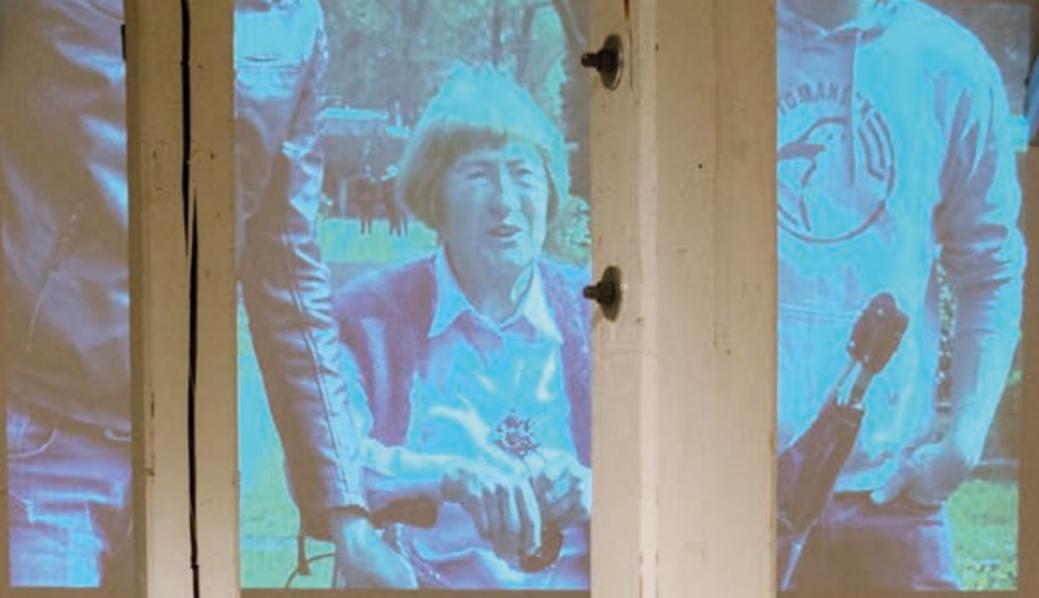
NZZ vom 27.01.2015

EIN NEUER FLIRT MIT DEN GRENZEN – GESSNERALLEE: «KEINE DISZIPLIN»

«Der «Gessnerallee»-Leiter Roger Merguin und die Dramaturgin Kathrin Veser haben erneut «Lieblinge der Vergangenheit» und «Freunde der Zukunft» eingeladen.»

NZZ vom 22.01.2015

April
12
Samstag



FR
R
I
E
D
Liebe
Gruße
Guten
Tag



CTY
19



BESUCHERZAHLEN SPIELZEIT 2014/2015

| | SAISON 2011/2012 | SAISON 2012/2013 | SAISON 2013/2014 | SAISON 2014/2015 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| GESAMTES HAUS | | | | |
| GESSNERALLEE & STALL 6 | | | | |
| Anzahl Besucher | 50'677 | 59'908 | 52'807 | 49'658 |
| Anzahl Veranstaltungen | 686 | 758 | 543 | 515 |
| Auslastung gesamtes Haus in Prozent | * | 61% | 78% | 80% |
| ABGRENZUNG ZWISCHEN GESSNERALLEE & STALL 6 | | | | |
| VERANSTALTUNGEN DER GESSNERALLEE (OHNE STALL6) | | | | |
| Anzahl Besucher | 27'018 | 31'093 | 25'796 | 25'944 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 575 | 396 | 389 |
| Auslastung in Prozent | * | 72% | 78% | 79% |
| VERANSTALTUNGEN STALL 6 | | | | |
| Anzahl Besucher | 23'659 | 28'815 | 27'006 | 23'714 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 183 | 147 | 126 |
| Auslastung in Prozent | * | 52% | 78% | 80% |
| ABGRENZUNG PRO SPARTE | | | | |
| THEATER/TANZ/PERFORMANCE | | | | |
| Anzahl Besucher | 13'959 | 17'613 | 15'788 | 13'411 |
| Anzahl Veranstaltungen | 248 | 235 | 195 | 195 |
| Auslastung in Prozent | * | 74% | 77% | 70% |
| KÜNSTLERISCHES RAHMENPROGRAMM | | | | |
| Anzahl Besucher | 545 | 1'794 | 2'168 | 1'339 |
| Anzahl Veranstaltungen | 18 | 74 | 88 | 24 |
| SYMPOSIEN UND DISKUSSION | | | | |
| Anzahl Besucher | 440 | 2'130 | 658 | 855 |
| Anzahl Veranstaltungen | 4 | 30 | 11 | 15 |
| KONZERTE | | | | |
| Anzahl Besucher | * | 15'690 | 13'845 | 17'423 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 54 | 42 | 54 |
| DJ/PARTY | | | | |
| Anzahl Besucher | * | 17'855 | 17'261 | 10'790 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 129 | 105 | 72 |
| KONZERTE & DJ/PARTY TOTAL | | | | |
| Anzahl Besucher | 27'974 | 33'545 | 31'106 | 28'213 |
| Anzahl Veranstaltungen | 130 | 183 | 147 | 126 |
| VERMITTLUNG, EINFÜHRUNG, PUBLIKUMSGESPRÄCH | | | | |
| Anzahl Besucher | * | 181 | 540 | 487 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 9 | 19 | 10 |
| WORKSHOP | | | | |
| Anzahl Besucher | 5'346 | 3'090 | 1'262 | 3'800 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 218 | 76 | 135 |
| KOMMERZIELLE VERMIETUNGEN | | | | |
| Anzahl Besucher | 2'413 | 1'555 | 1'280 | 1'553 |
| Anzahl Veranstaltungen | * | 9 | 7 | 10 |

* Daten fehlen auf Grund weniger detaillierter Aufnahme der Besucherdaten



SPIELPLAN 2014/2015

Mit detaillierten Besucherzahlen
und Aufführungsort pro Anlass

THEATER/TANZ/PERFORMANCE

SEPTEMBER 2014

| | | | |
|-----------------------|--|----------------------|-----|
| 18.09.2014–26.09.2014 | Gesine Danckwart «Chez Ois» | Judith-Gessner-Platz | 370 |
| 19.09.2014–20.19.2014 | Meg Stuart/Damaged Goods «Hunter» | Halle | 286 |
| 20.09.2014–25.09.2014 | Nic Lloyd «Don't Judge» | Südbühne | 123 |
| 25.09.2014–26.09.2014 | Sebastian Matthias «synekism/groove space» | Halle | 93 |

OKTOBER 2014

| | | | |
|-----------------------|--|-------|------|
| 01.10.2014–09.10.2014 | Georg Keller «Pamphlet gegen das goldene Kalb der Händler im Hosenladen» | Halle | 209 |
| 11.10.2014–13.10.2014 | Theater Konstellationen «mein herz ist ein dealer» | Halle | 80 |
| 22.10.2014–24.10.2014 | Alain Platel/les ballets C de la B «tauberbach» | Halle | 1034 |

NOVEMBER 2014

| | | | |
|-----------------------|--|----------|-----|
| 06.11.2014–11.11.2014 | Sebastian Matthias «manevres/groove space» | Südbühne | 195 |
| 20.11.2014–30.11.2014 | Phil Hayes/Christophe Jacquet «Love & Happiness» | Halle | 616 |
| 22.11.2014–23.11.2014 | Toshiki Okada «Super Premium Soft Double Vanilla Rich» | Halle | 197 |

DEZEMBER 2014

| | | | |
|-----------------------|--|----------------------------|-----|
| 05.12.2014–07.12.2014 | Kornél Mundruczo «Dementia or the Day of My Great Happiness» | Halle | 437 |
| 10.12.2014 | Freischwimmer Festival – Stefanie Sourial «Freak» | Südbühne | 33 |
| 10.12.2014–11.12.2014 | Freischwimmer Festival – Stephan Stock «Theater der Peinlichkeit» | Halle | 158 |
| 10.12.2014–12.12.2014 | Freischwimmer Festival – Tümay Kilinçel + Jungyun Bae «Dance Box» | Wohnwagen vor Gessnerallee | 117 |
| 11.12.2014–12.12.2014 | Freischwimmer Festival – Simon Mayer «SunBengSitting» | Halle | 93 |
| 13.12.2014–14.12.2014 | Freischwimmer Festival – Hendrik Quast «Mohrle – Eine Fabel» | Südbühne | 53 |
| 13.12.2014–15.12.2014 | Freischwimmer Festival – Rose Beermann & Iva Sveshtarova «Strip Naked, Talk Naked» | Halle | 102 |
| 14.12.2014–15.12.2014 | Freischwimmer Festival – Caroline Creutzburg «B Open» | Halle | 59 |

JANUAR 2015

| | | | |
|-----------------------|--|--------------------------|-----|
| 15.01.2015–20.01.2015 | Simon Aughterlony, Antonija Livingstone, Hahn Rowe «Supernatural» | Halle | 372 |
| 16.01.2015–25.01.2015 | Markus&Markus «IBSEN:GESPENSTER» | Südbühne | 264 |
| 23.01.2015–24.01.2015 | Keine Disziplin – Florentina Holzinger & Vincent Riebeeck «Kein Applaus für Scheisse» | Halle | 164 |
| 24.01.2015–25.01.2015 | Keine Disziplin – Gob Squad «Western Society» | Halle | 258 |
| 27.01.2015–28.01.2015 | Keine Disziplin – Miet Warlop «Dragging the bone» | Halle | 198 |
| 28.01.2015–30.01.2015 | Keine Disziplin – the vacuum cleaner «Mental» | Wohnung Gasometerstrasse | 71 |
| 30.01.2015–31.01.2015 | Keine Disziplin – Ann Liv Young «Elektra» | Halle | 168 |
| 31.01.2015–01.02.2015 | Keine Disziplin – Ariel Efraim Ashbel and friends «ALL WHITE PEOPLE LOOK THE SAME TO ME» | Halle | 280 |

FEBRUAR 2015

| | | | |
|-----------------------|---|----------|-----|
| 02.02.2015–15.02.2015 | Keine Disziplin – Martin Schick «Radical Living II» | Südbühne | 440 |
| 04.02.2015–05.02.2015 | Keine Disziplin – Damian Rebgetz «The Hooks» | Halle | 75 |
| 06.02.2015–07.02.2015 | Keine Disziplin – Trajal Harrell «Antigone Sr./Twenty Looks or Paris is Burning at the Judson Church (L)» | Halle | 160 |
| 07.02.2015–08.02.2015 | Keine Disziplin – Cecilia Bengolea & François Chaignaud «Dub Love» | Halle | 108 |
| 12.02.2015–16.02.2015 | CapriConnection «Schweigen im Walde» | Halle | 269 |

| | | | |
|-----------------------|---|---------------------------|-----|
| 19.02.2015–20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Arts Mouvementés/Yasmine Hugonnet «Le Récital des Postures» | Tanzhaus Zürich | 185 |
| 19.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Cie Philippe Saire «La Nuit transfigurée» | ZHdK Bühne A | 213 |
| 19.02.2015–20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Le Cabinet des curiosités/Marius Schaffter & Gregory Stauffer «Introducing Schaffter & Stauffer» | Rote Fabrik Fabriktheater | 160 |
| 19.02.2015–20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – MAMAZA/Ioannis Mandafounis & Fabrice Mazliah «Eifo Efi» | ZHdK Bühne B | 225 |
| 19.02.2015–20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Marie-Caroline Hominal «Le Triomphe de la Renommée» | Gessnerallee Baracke | 41 |
| 19.02.2015–21.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Simon Aughterlony, Antonija Livingstone, Hahn Rowe «Supernatural» | Halle | 205 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Cie Nuna /YoungSoon Cho Jaquet «Les animaux» | Halle | 160 |
| 20.02.2015–21.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – club./ Nils Amadeus Lange & Teresa Vittucci «U BETTA CRY» | Südbühne | 77 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Ornithorynque/Kylie Walters, Jozsef Trefeli mit KMA dirty nasty rock «Mutant Slappers & The Planet Bang» | Rote Fabrik Clubraum | 164 |
| 21.02.2015–22.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – *MELK PROD./Marco Berrettini «iFeel2» | ZHdK Bühne A | 185 |
| 21.02.2015–22.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Alexandra Bachzetsis «From A to B via C» | Rote Fabrik Aktionshalle | 197 |
| 21.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Alias/Guilherme Botelho «Antes» | Halle | 156 |
| 21.02.2015–22.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Cie Jozsef Trefeli/Jozsef trefeli & Mike Winter «UP» | Tanzhaus Zürich | 200 |
| 21.02.2015–22.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Cie Nicole Seiler «Shiver» | ZHdK Bühne B | 232 |

MÄRZ 2015

| | | | |
|-----------------------|---|----------|-----|
| 12.03.2015–17.03.2015 | Katharina Cromme «Fernwärme» | Südbühne | 192 |
| 19.03.2015–29.03.2015 | Tobias Bühlmann/asuperheroscape «Kinder des Wohlstands» | Halle | 689 |

APRIL 2015

| | | | |
|-----------------------|--|-------|-----|
| 10.04.2015–11.04.2015 | Gregory Stauffer «Walking» | Halle | 53 |
| 16.04.2015–29.04.2015 | Tim Zulauf/KMU Produktionen «Pflege und Verpflegung – Caregiving Caretakers» | Halle | 667 |
| 22.04.2015–26.04.2015 | Alexandra Bachzetsis «From A to B via C» | Halle | 148 |

MAI 2015

| | | | |
|-----------------------|--|------------|-----|
| 10.05.2015 | ZÜRICH TANZT «Urban Dance Culture» | Halle | 400 |
| 13.05.2015–19.05.15 | Destiny's Children «Follow Us» | Halle | 254 |
| 18.05.2015–22.05.2015 | machina eX «Right of Passage» | Nordflügel | 153 |
| 27.05.2015–31.05.2015 | Jessica Huber & Kollaborateure «Holding it together» | Halle | 245 |

JUNI 2015

| | | | |
|-----------------------|---|-------|-----|
| 05.06.2015–06.06.2015 | Mariano Pensotti «Cuando vuelva a casa voy a ser otro/ Wenn ich zurück bin werde ich ein anderer sein» | Halle | 90 |
| 13.06.2015–18.06.2015 | Daniel Hellmann «Traumboy» | Halle | 505 |
| 25.06.2015–28.06.2015 | Michel Schröder, Boris Nikitin, Phil Hayes, Tobias Bühlmann, Miet Warlop und mehr «Wenn Liebe nicht mehr das ist, was sie war/Shakespeares Sonette» | Halle | 292 |

JULI 2015

| | | | |
|-----------------------|--|-------|-----|
| 03.07.2015–05.07.2015 | kriese/stock/walther für NEUE DRINGLICHKEIT «Neue Männlichkeit/Ein Dating Seminar» | Halle | 92 |
| 11.07.2015–12.07.2015 | Jefta van Dinther «As It Empties Out» | Halle | 149 |

KÜNSTLERISCHES RAHMENPROGRAMM

| | | |
|-----------------------|---|-----|
| 27.09.2014 | Gesine Dankwart «Chez Ois» | 70 |
| 14.10.2014 | Milo Rau – Schlusspräs. «Point de Suisse»/Filmvorf. & Diskussion «Die Moskauer Prozesse» | 108 |
| 14.11.2014 | Lucie Tuma «Der Berg groovt – Eine Buchvernissage» | 25 |
| 08.12.2014–14.12.2014 | Lucie Tuma «Freischwimmer» | 140 |
| 26.01.2015 | Keine Disziplin – the vacuum cleaner and Hannah Hull «Madlove – A Designer Asylum Workshop» | 30 |
| 30.01.2015–31.01.2015 | Keine Disziplin – Daniel Hellmann «Full Service» | 80 |
| 12.03.2015 | Jugendfilmtage Glaston Shreduna | 60 |
| 18.03.2015 | Jugendfilmtage Loco Escrito | 60 |
| 23.04.2015–20.06.2015 | Friction «Come north, baby» | 766 |

SYMPOSIEN UND DISKUSSIONEN

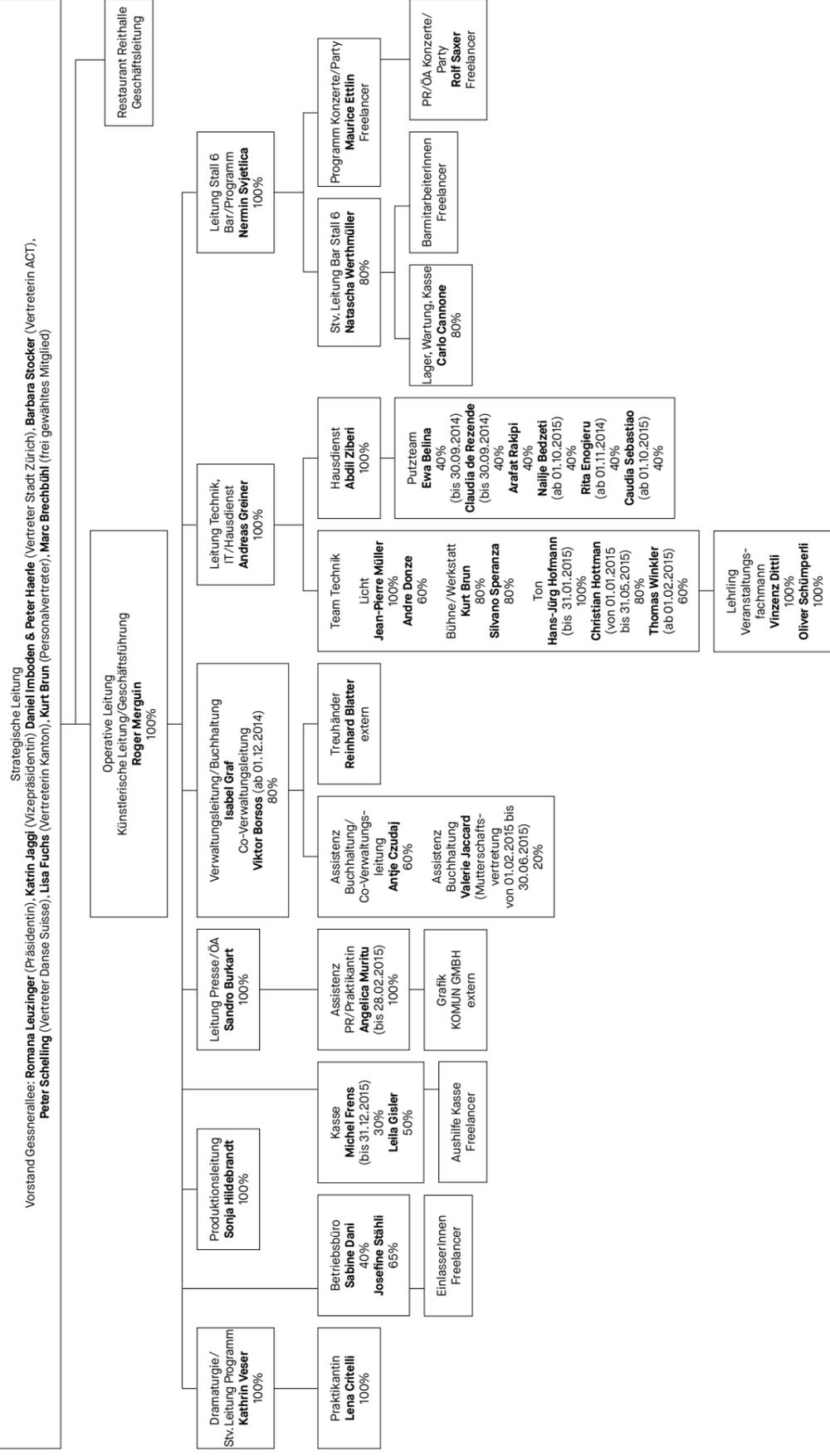
| | | |
|-----------------------|---|-----|
| 22.08.2014–23.08.2014 | Shared Spaces | 120 |
| 21.10.2014 | Stammtisch Freie Szene | 55 |
| 25.11.2014 | Neue Dringlichkeit «Spontanfestival vor Ecopop» | 120 |
| 09.12.2014 | Stammtisch Freie Szene | 55 |
| 01.02.2015–08.02.2015 | Keine Disziplin – Produktionsleiter Treffen | 80 |
| 10.02.2015 | Stammtisch Freie Szene | 50 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Marie-Caroline Hominal, Jozsef Trefeli, Mike Winter, Kylie Walters – Sofa Talk | 60 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Gregory Stauffer, Marius Schaffter, Yasmine Hugonnet, Nicolas Cantillon, Fabrice Mazliah, Ioannis Mandafounis – Sofa Talk | 60 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Foofwa d'Imobilité, Nicole Seiler, Michaël Monney, Marco Berrettini, Simone Aughterlony – Sofa Talk | 60 |
| 20.02.2015 | Zeitgenössische Schweizer Tanztage – Alexandra Bachzetsis, Nils A. Lange, Teresa Vittucci, Philippe Saire, Gabor Varga, YoungSoon Cho Jaquet, Christophe Jaquet – Sofa Talk | 60 |
| 11.04.2015 | Denkwerkstatt Freie Szene Zürich | 35 |
| 21.04.2015 | Stammtisch Freie Szene | 50 |
| 26.04.2015 | David Cappellini & Regula Stämpfli «Denkstelle» | 50 |

KONZERTE

| | | |
|------------|--|-----|
| 14.08.2014 | Brushy One String | 145 |
| 06.09.2014 | Mission Sternschnuppe | 67 |
| 16.09.2014 | Ezra Furmann & The Boyfriends | 77 |
| 27.09.2014 | Tropical Continent Gato Preto | 70 |
| 28.09.2014 | Sylvan Esso | 258 |
| 03.10.2014 | Riders Connection | 400 |
| 10.10.2014 | Daniel Romano | 140 |
| 16.10.2014 | Deep Dive Music Night | 115 |
| 17.10.2014 | 10 Jahre Stall6 Tag 1 | 147 |
| 18.10.2014 | 10 Jahre Stall6 Tag 2 | 288 |
| 29.10.2014 | JazznoJazz – Al Di Meola plays Beatler & More | 688 |
| 30.10.2014 | JazznoJazz – Brad Mehldau & Chris Thile Duo | 688 |
| 30.10.2014 | JazznoJazz – Avishai Cohen Trio | 688 |
| 31.10.2014 | JazznoJazz – Naturally 7 | 688 |
| 31.10.2014 | JazznoJazz – Michael Kiwanuka | 688 |
| 01.11.2014 | JazznoJazz – Irène Schweizer & Jürg Wickihalder Duo | 688 |
| 01.11.2014 | JazznoJazz – Jojo Mayer & Zurich Jazz Orchestra – Buddy Rich Tribute | 688 |
| 01.11.2014 | JazznoJazz – Ayo | 684 |
| 03.11.2014 | Slow Club | 84 |
| 04.11.2014 | How to Dress Well | 145 |
| 06.11.2014 | Sunday Afternoons | 55 |
| 08.11.2014 | Glücklich mit Solange La Frange | 122 |
| 09.11.2014 | Kinderkonzert Big Zis | 369 |
| 13.11.2014 | Anakin | 74 |
| 16.11.2014 | Ensemble Nadar – Konzert im Rahmen der «Tage für neue Musik» | 72 |
| 03.12.2014 | Amatorski | 100 |
| 12.12.2014 | Guilty Simpson | 242 |
| 14.12.2015 | Baklava | 80 |
| 19.12.2014 | The Jackets & Urban Junior | 230 |
| 27.12.2014 | Silly Walks Discothèque | 324 |
| 31.12.2014 | Balkankaravan Silvester | 401 |
| 11.01.2015 | Kinderkonzert – Hildegard lernt fliegen | 280 |
| 09.02.2015 | Orlando Julius | 130 |
| 06.03.2015 | Len Sander | 328 |
| 08.03.2015 | Kinderkonzert Tim und Puma Mimi | 250 |
| 21.03.2015 | Dead Meadow und Fai Baba | 533 |
| 10.04.2015 | Grand Prix Saalschutz | 360 |
| 11.04.2015 | Grand Prix Erobieque | 147 |
| 12.04.2015 | Kinderkonzert Palkomuski | 240 |
| 17.04.2015 | Pablo Nouvelle | 267 |
| 24.04.2015 | GDS | 329 |
| 30.04.2015 | TsüriFäst | 588 |
| 02.05.2015 | Matthew E. White | 239 |
| 08.05.2015 | Lauter Festival | 700 |
| 09.05.2015 | Lauter Festival | 900 |
| 15.05.2015 | Ugly Duckling | 278 |
| 23.05.2015 | R.A. The Rugged Man | 388 |
| 05.06.2015 | Raggabund | 242 |
| 12.06.2015 | Demolition Blues und Flamingos | 124 |
| 15.06.2015 | Level The Vibes Morgan Heritage | 108 |
| 18.06.2015 | The Sexorgans | 37 |
| 09.07.2015 | Ratking – So It Goes | 50 |
| 10.07.2015 | Open Air: Vodoo Rhythm Night – Live: Reverend Beat Man & Roy and the Devil's Motorcycle/DJ Carlo Cannone | 600 |
| 11.07.2015 | Open Air: Oy (Crammed Disc/Berlin) – DJs: Tropical Continent Soundsystem feat. MC Zimbabwe Bird | 800 |



Vorstand Gessnerallee: **Romana Leuzinger** (Präsidentin), **Katrin Jaggi** (Vizepräsidentin), **Daniel Imboden & Peter Haerle** (Vertreter Stadt Zürich), **Barbara Stocker** (Vertreterin ACT), **Peter Schelling** (Vertreter Danse Suisse), **Lisa Fuchs** (Vertreterin Kanton), **Kurt Brun** (Personalvertreter), **Marc Brechbühl** (frei gewähltes Mitglied)





BERICHT DER REVISIONSSTELLE BDO

Zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2014/2015


 BDO AG
 Tel. 044 44 35 35
 www.bdo.ch
 BDO AG
 Postbox 50
 8001 Zürich

An die Mitgliederversammlung des
Verein Theaterhaus Gessnerallee
 Gessnerallee 8
 8001 Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 der Jahresrechnung 2014/15**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.8.2014 - 31.7.2015)

14. Oktober 2015
 21102704/12-1-PROF-2/AB/IBU

BDO AG, ein Mitglied in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich unabhängige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerks.


 BDO AG
 Tel. 044 44 35 35
 www.bdo.ch
 BDO AG
 Postbox 50
 8001 Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Mitgliederversammlung des
 Verein Theaterhaus Gessnerallee, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgrechnung und Anhang) des Vereins Theaterhaus Gessnerallee für das am 31. Juli 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision zu beurteilen, wenn sie den Anforderungen der einschlägigen Schweizer Bundesgesetze entspricht. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungsverfahren sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Verstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Schwächen gekommen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 14. Oktober 2015

BDO AG

 Albert Dänert
 Zugelassener Revisionsexperte


 ppa. Jodel Gebhard
 Leitende Revisorin
 Zugelassene Revisionspartnerin

BDO AG, ein Mitglied in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich unabhängige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerks.

BILANZ

Seite 1

| Verein Theaterhaus Gessnerallee, Zürich | | 31.07.2015 | 31.07.2014 |
|---|--|--------------|--------------|
| Bilanz | | CHF | CHF |
| Aktiven | | | |
| Umlaufvermögen | | 53'977.23 | 260'292.50 |
| Flüssige Mittel | | 168'269.20 | 68'191.90 |
| Forderungen aus Lieferungen/Leistungen | | 104.65 | 47.95 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 58'721.95 | 62'425.60 |
| Vorräte | | 69'126.75 | 191'982.03 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 831'199.78 | 582'939.98 |
| Total Umlaufvermögen | | 1'411'994.00 | 1'527'425.00 |
| Anlagevermögen | | 973'193.78 | 735'364.98 |
| Mobile Sachanlagen | | 96'422.60 | 96'422.60 |
| Total Anlagevermögen | | 1'411'994.00 | 1'527'425.00 |
| Total Aktiven | | 2'824'017.78 | 3'054'850.00 |

Seite 2

| Verein Theaterhaus Gessnerallee, Zürich | | 31.07.2015 | 31.07.2014 |
|--|--|--------------|--------------|
| Bilanz | | CHF | CHF |
| Passiven | | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 8'006.29 | 116'644.15 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen | | 2'405.95 | 23'025.35 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 5'405.60.33 | 29'777.05 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 64'979.57 | 43'944.65 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | | 80'000.00 | 80'000.00 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 80'000.00 | 80'000.00 |
| Rückstellungen | | 729'679.57 | 519'446.55 |
| Total langfristiges Fremdkapital | | 96'422.60 | 96'422.60 |
| Total Fremdkapital | | 119'495.83 | 87'611.11 |
| Eigenkapital | | 2'759'578.78 | 3'188'472.72 |
| Freiwillige Gewinnreserve (Fonds Liquiditätsreserve) | | 243'514.21 | 215'918.43 |
| Gewinnmortrag | | 973'193.78 | 735'364.98 |
| Jahresgewinn | | | |
| Total Eigenkapital | | 2'759'578.78 | 3'188'472.72 |
| Total Passiven | | 2'824'017.78 | 3'054'850.00 |

ERFOLGSRECHNUNG UND ANHANG

Verein Theaterhaus Gesellshaft, Zürich

Seite 3

Erfolgsrechnung

| | 2014/15 | 2013/14 |
|--|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Programme | 561'102.55 | 676'817.75 |
| Technik | 113'691.39 | 679'076.97 |
| Liegenschaft | 326'124.90 | 351'144.50 |
| Warenumsatz Bar / Foyer | 831'059.98 | 1'051'803.61 |
| Werbung / Sponsoring | 65'600.00 | 82'000.00 |
| | 1'897'576.82 | 2'229'746.83 |
| Übrige Erlöse | | |
| Subventionen Stadt Zürich | 2'307'363.00 | 2'307'363.00 |
| Subventionen Kanton Zürich | 150'000.00 | 150'000.00 |
| Diverse öffentliche Gelder | 409'200.00 | 72'500.00 |
| Diverse Erträge | 83'633.47 | 80'574.49 |
| | 2'950'196.47 | 2'610'437.49 |
| Betrieblicher Ertrag und übrige Erträge | 4'847'773.29 | 4'840'204.32 |
| Direkter Aufwand | | |
| Lohnaufwand Programme | -256'636.45 | -310'224.75 |
| Honorarufwand Programme | -880'923.02 | -752'497.39 |
| Technik- / Bühnenaufwand | -157'246.96 | -103'157.05 |
| Öffentlichkeitsarbeit | -297'402.31 | -276'548.88 |
| Spesen / Unterkunft | -267'513.73 | -229'531.35 |
| Diverse Aufwände | -324'943.49 | -353'346.00 |
| Warenaufwand Bar / Foyer | -22'577'707.33 | -21'195'555.91 |
| | 23'900'665.96 | 23'644'848.41 |
| Bruttoergebnis nach direktem Aufwand | | |
| Personalaufwand | -1'687'798.70 | -1'693'908.75 |
| Lohnaufwand/Verwaltung, Technik, Liegenschaft, Bar | 266'638.03 | 260'331.75 |
| Sozialversicherungsaufwand | -1'193'436.73 | -1'192'221.50 |
| | 635'629.23 | 682'626.91 |
| Bruttoergebnis nach Personalaufwand | | |

Verein Theaterhaus Gesellshaft, Zürich

Seite 4

Erfolgsrechnung

| | 2014/15 | 2013/14 |
|---|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Bruttoergebnis nach Personalaufwand | 635'629.23 | 682'626.91 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | | |
| Gebäudeaufwand | -331'435.01 | -348'821.95 |
| Revolutionär und Informatikaufwand | -8'188.72 | -4'914.96 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | -3'062.80 | -46'091.70 |
| | -507'996.65 | -545'869.59 |
| Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen | 127'632.58 | 136'757.32 |
| Abschreibungen mobile Sachanlagen | -49721.85 | -53'135.70 |
| Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg | 77'910.73 | 83'621.62 |
| Finanzaufwand | -478.15 | -612.10 |
| Finanzering | 163.20 | 208.20 |
| Betriebliches Ergebnis | 77'995.78 | 83'217.72 |
| Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg | | |
| Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand | -50'000.00 | -51'333.00 |
| | -50'000.00 | -51'333.00 |
| Jahresgewinn | 27'995.78 | 31'884.72 |

Verein Theaterhaus Gesellshaft, Zürich

Seite 5

Anhang

In CHF

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

1.2 Bewertungsgrundsätze

| Umsätze | Abstrakter Wert (Nominalwert) |
|-------------------|-------------------------------|
| Finanzanlagen | Nominalwert |
| Sachanlagen | Nominalwert |
| Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| Rückstellungen | Schätzungen |

2 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung
Im Geschäftsjahr 2014/15 handelt es sich um die Bildung einer Rückstellung für bereits beschlossene Investitionen im Theater und im Saal 6, welche in Geschäftsjahr 2015/16 ausgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2013/14 erfolgte die Bereinigung einer aus den Vorjahren resultierenden Mietzinsabgrenzung.

3 Sonstige Angaben

| | 2014/15 | 2013/14 |
|--|---------|---------|
| Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr | 9844 | 12412 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | 19'650 | 20'982 |

4 Anzahl Mitarbeitende

| | 2014/15 | 2013/14 |
|------------------------|------------|------------|
| Bis 50 Vollzeitstellen | zutreffend | zutreffend |



TEAM

VEREIN THEATERHAUS GESSNERALLEE VORSTAND

BERNHARD SCHNEIDER
Präsident bis 15.12.14

ROMANA LEUZINGER
Präsidentin ab 16.12.14

KATRIN JAGGI
Vizepräsidentin

PETER HAERLE
Vertreter der Stadt Zürich

PLINIO BACHMANN
Vertreter der Stadt Zürich bis 31.08.15

DANIEL IMBODEN
Vertreter der Stadt Zürich ab 01.09.15

BARBARA STOCKER
Vertreterin ACT

PETER SCHELLING
Vertreter Danse Suisse

SUSANNA TANNER
Vertreterin Kanton bis 31.08.14

LISA FUCHS
Vertreterin Kanton ab 01.09.15

MARC BRECHTBÜHL
Frei gewähltes Mitglied ab 01.06.14

KURT BRUN
Personalvertreter

GESSNERALLEE ZÜRICH

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG
Roger Merguin

DRAMATURGIE UND STV. KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Kathrin Veser
Lena Critelli (Praktikantin)

PRODUKTIONSLEITUNG
Sonja Hildebrand

TECHNISCHE LEITUNG
Andreas Greiner

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Sandro Burkart
Angelica Muritu (Praktikantin)

BETRIEBSBÜRO UND PRODUKTION
Sabine Dani
Josefine Stähli

BUCHHALTUNG UND PERSONALADMINISTRATION
Isabel Graf
Viktor Borso
Antje Czudaj
Valerie Jaccard (Mutterschaftsvertretung)

KASSE
Michel Frens
Leila Gisler

TECHNIK
Jean-Pierre Müller
André Donzé
Kurt Brun
Silvano Speranza
Piotr Rybkowski
Hans-Jürg Hofmann
Adrian Portmann
Thomas Winkler
Christian Hottmann
Vinzenz Dittli (Lehrling)
Oliver Schümperli (Lehrling)

HAUSWART
Abdili Ziberi

REINIGUNG
Ewa Belina
Claudia De Rezende
Arafat Rakipi
Nailje Bedezeti
Rita Enogieru

STALL6 BAR UND FOYER
Nermin Svjetlica
Natascha Werthmüller
Maurice Ettlin
Rolf Saxer
Carlo Cannone

RESTAURANT REITHALLE
Uriel Bloch
Rolf Salzmann

GRAFIK UND WEBDESIGN
Komun GmbH

IMPRESSUM JAHRESBERICHT

GRAFIK
Studio Nicolas Schaltegger/nicolasschaltegger.com

DRUCK, AUFLAGE
extremprint, 300

BILDNACHWEIS
Umschlagseite 1 Komun GmbH Umschlagseite 2 Komun GmbH «Plakat-
kampagne 2014/2015» Seite 2 Alain Platel «Tauberbach» © Chris Van der Burgh
Seite 6–7 Georg Keller «Pamphlet gegen das goldene Kalb der Händler im
Hosenladen» © Georg Keller Seite 10–11 «Wenn Liebe nicht mehr das ist,
was sie war - Shakespeares Sonette» © Sava Hlavacek Seite 14–15 club.
«U Beta Cry» © Lukas Beyeler Seite 16 Tim Zulauf «Pflege & Verpflegung –
Caregiving Caretakers» © Andrea Thal Seite 18–19 Markus&Markus «Ibsen:
Gespenster» © Daniel Hertli Seite 21 Phil Hayes «Love&Happiness» © Niklaus
Spoerri Seite 26–27 Meg Stuart «Hunter» © Iris Janke Seite 28 Sebastian
Mathias «maneuvers / groove space» © Jubal Battisti Seite 30–31 Simone
Aughtlerlony «Supernatural» © Ian Douglas courtesy of American Realness
Seite 35 Miet Warlop «Dragging the bone» © Reinout Hiel

DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER UND FÖRDERER

STADT ZÜRICH KULTUR
FACHSTELLE KULTUR KANTON ZÜRICH

ALFRED UND ILSE STAMMER-MAYER STIFTUNG

AVINA STIFTUNG

DR. GEORG UND JOSI GUGGENHEIMSTIFTUNG

ERNST & OLGA GUBLER-HABLÜTZEL STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG

FONDATION NESTLÉ POUR L'ART

GEORGES UND JENNY BLOCH STIFTUNG

INAPA SCHWEIZ

MIGROS KULTURPROZENT/POUR-CENT CULTUREL MIGRO

OERTLI-STIFTUNG

PRO HELVETIA - SCHWEIZER KULTURSTIFTUNG

SCHWEIZERISCHE INTERPRETENSTIFTUNG

STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG

STIFTUNG CORYMBO

HOTEL CITY ZÜRICH

HOTEL MONTANA

HOTEL ROTH AUS

**GESSNERALLEE
ZÜRICH**